

An-Niffarī und die christliche Mystik

Die Frage der (Un-)Erkennbarkeit Gottes
und ihre Bedeutung für den Menschen im
interreligiösen Kontext



7./8. November 2024 |
Alexander-v.-Humboldt-Haus, Münster

Organisiert von
PD Dr. Raid Al-Daghistani
(Zentrum für Islamische Theologie, Universität Münster)

Das Kitāb al-Mawāqif („Das Buch der mystischen Standplätze“) des aus dem heutigen Irak stammenden und in seiner Zeit kaum bekannten Sufi-Mystikers, Muḥammad bin ‘Abd al-Ġabbār an-Niffarī (gest. 965), gilt als literarisches Meisterwerk der islamischen Mystik, das seinen Zeitgenossen zwar weitgehend unbekannt blieb, jedoch von späteren Sufi-Gelehrten, wie bspw. Ibn al-‘Arabī (gest. 1240) und ‘Afīf ad-Dīn at-Tilimsānī (gest. 1291), eifrig rezipiert und intensiv studiert wurde. Der Kern von an-Niffarīs gesamter apophatischer Mystik ist, dass Gott als die ultimative und absolute Wirklichkeit in seinem Wesen nie vollkommen erkannt und in der Sprache ausgedrückt werden kann. Doch trotz dieser Überzeugung versucht an-Niffarī sich der transzendenten Erfahrung der „mystischen Schau“ (*ru’ya*), der „mystischen Vernichtung“ (*maḥw*) und des „mystischen Stehplatzes“ (*waqfa*) begrifflich anzunähern. An-Niffarīs Mystik bzw. mystische Theologie umfasst verschiedene Themen und Phänomene, die in einem breiteren religionstheologischen Kontext diskutiert werden können. ♦

So lässt sich dieser frühislamische Wüstenwanderer, der einerseits tief im islamischen Glauben wurzelt und gleichzeitig den dogmatischen Rahmen des Islams weit übersteigt, ins konstruktive und fruchtbare Gespräch mit einigen der bedeutendsten christlichen Mystikerinnen und Mystiker bringen, wie zum Beispiel Dionysius Areopagita, Johannes Scottus Eriugena, Hildegard von Bingen, Meister Eckhart, Ignatius von Loyola, Marguerite

Porete, Johannes Tauler, Nikolaus von Kues, Jakob Böhme u.a. Aus der Sicht einer sogenannten „christlichen Mystik“ hat der diesbezügliche Dialog mit an-Niffarī einen besonderen Reiz, da bei ihm bis in die konkreten Aussageformen frappierende Analogien zu der (weitgehend sehr viel späteren) christlichen Mystik festzustellen ist. Diese aus den unmittelbaren Gotteserfahrungen (*cognitio Dei experimentalis*) entspringende Theologie darf als ein beeindruckender Einspruch gegen eine Theologie gelesen werden, die nicht über die Grenzen eines begrifflichen Denkens hinausweist und so weder dem göttlichen Geheimnis (*as-sirr al-illahīy*) gerecht wird, noch jener darin begründeten Einheit aller wahrhaften Gottsucher ein Fenster öffnet. ♦

Im Rahmen dieser Tagung soll gezeigt werden, inwieweit ein muslimischer Mystiker, der gerade für seine radikale Einheitsmystik und apophatische Theologie bekannt ist, mit den großen christlichen Mystikerinnen und Mystikern in einen Dialog treten kann und inwieweit eine solche Begegnung (und hier und da vielleicht auch Konfrontation) zu einer besseren gegenseitigen Verständigung und ggf. auch zu einer gegenseitigen Bereicherung der beiden mystischen Traditionen beitragen kann. ♦



PROGRAMM

Donnerstag, 7. November 2024

- 14:00 Uhr **Grußworte**
PD Dr. Raid Al-Daghistani
- 14:10 Uhr **Die Grundzüge an-Niffarīs mystischer Theologie in Hinblick auf ihre interreligiöse Relevanz**
PD Dr. Raid Al-Daghistani, Zentrum für Islamische Theologie, Universität Münster
- 15:00 Uhr **Waqfa. Gibt es ein Analogon zum „Mystischen Standplatz“ in der christlichen Mystik? – Ein kursorischer Überblick**
Dr. Marco A. Sorace, Düsseldorf
- 15:50 Uhr **Pause**
- 16:00 Uhr **Sünde in der Mystik – Eine Begegnung zwischen Johannes Tauler und An-Niffarī**
Alexander Heindel, M.A, Evangelisch-Theologische Fakultät, Universität Münster
- 16:50 Uhr **„...als ob die Seele zugrunde gehen müsste...“
Verborgenheit Gottes zwischen Mystik und Reformation**
Prof. Dr. Christian Neddens, Europäische Melancthon-Akademie, Bretten
- 18:00 Uhr **Ende**

Freitag, 8. November 2024

- 9:00 Uhr **Zwischen Gott und Welt. Negative Theologie bei Meister Eckhart**
Prof. Dr. Christine Büchner, Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Würzburg
- 9:50 Uhr **Der Wüstenwanderer und der Pilger –
Abd al-Ġabbār an-Niffarī und Ignatius von Loyola im Gespräch**
Prof. Dr. Tobias Specker, Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt a. M.
- 10:40 Uhr **Pause**
- 10:55 Uhr **Islamische und christlich-orthodoxe Mystik im Vergleich: Vorüberlegungen zu einer komparativen Studie von al-Ghazālī und Gregor Palamas**
Ahmed Bostan, M.A., Centrum für Religionsbezogene Studien, Universität Münster
- 11:45 Uhr **Un/Erkennbarkeit der Transzendenz und *al-mawāqif* der menschlichen Verwirklichung: Ein vergleichender Blick auf sufische und buddhistische Vorstellungen**
Dr. des. Elif Emirahmetoglu, Berliner Institut für Islamische Theologie, Humboldt-Universität zu Berlin
- 12:35 Uhr **Ausklang und Abschied**

ORGANISATION

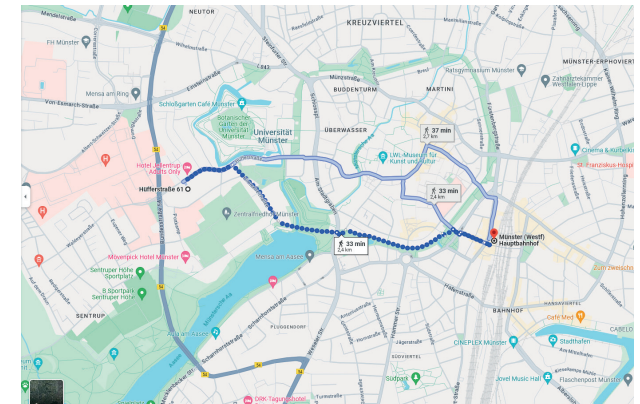
- ◆ PD Dr. Raid Al-Daghistani
raid.aldaghistani@uni-muenster.de

ANMELDUNG

- ◆ Kontakt und Anmeldung:
PD Dr. Raid Al-Daghistani
raid.aldaghistani@uni-muenster.de

TAGUNGORT

- ◆ Alexander-von-Humboldt-Haus
Hüfferstraße 61
48149 Münster



© Google Maps

Bei Anreise mit dem Zug können Sie den Tagungsort in etwa 33 Min. zu Fuß erreichen (s. Karte oben).

Mit Bussen können Sie das Alexander-von-Humboldt-Haus ebenfalls erreichen: Die Linien 11, 12 und 14 fahren in regelmäßigen Abständen bis Jungeblodtplatz, der anschließende Fußweg von dort bis zum Alexander-von-Humboldt-Haus beträgt etwa 2 Minuten.